

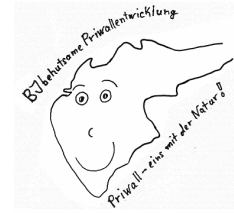
17. Newsletter vom 10.12.09

Guten Tag liebe Leserin und lieber Leser,

Sie erhalten nun den **neuen** Newsletter der BiP, der in unregelmäßiger Reihenfolge erscheint. Verbesserungsvorschläge sind herzlich willkommen – ebenso Informationen Ihrerseits.

Viel Spaß beim Lesen.

Siegbert Bruders



+++++

Workshops auf dem Priwall

Die BiP erarbeitet zurzeit ein **Entwicklungskonzept für den Priwall**. Hierzu fand Anfang Oktober eine Klausurtagung mit Fachexperten auf dem Priwall statt. Nun folgten am 26.11.09 zwei Workshops zu den Bereichen „Ehemaliges Krankenhausgelände“ und „Passathafen“.

Zu beiden Workshops hatte die BiP Interessierte, potentielle und jetzige Nutzern eingeladen um mit ihnen über **Ihre Ideen, die Umsetzung und die hierfür notwendigen Mittel** zu sprechen.

Mit dabei waren: Der BUND Schleswig- Holstein, das Jugendherbergswerk, die Ostseestation, der SVH und der Kanuverein Lübeck, örtliche Gewerbetreibende, der Kreissportbeauftragte, die Vorwerker Werkstätten, die Gemeindediakonie, der örtliche Naturschutzverband, der Reiterhof Matzen, die Mitglieder der Arbeitsgruppe Leitbild der BiP und die unterstützenden Fachleute Herr Beyer von maslcontour (Tourismus) und Herr Spiel von conplan (Projektberatung).

In sehr produktiver Arbeitsatmosphäre wurden für beide Bereiche künftige Nutzungskonzepte erarbeitet die nun auf finanzielle Tragfähigkeit geprüft werden und stadtplanerisch erfasst werden müssen.

Die BiP wird voraussichtlich im Januar / Februar eine öffentliche Bürgerversammlung auf dem Priwall veranstalten und über erste Zwischenergebnisse informieren.

In diesem Zusammenhang wollte die BiP auch das Priwallkrankenhaus von einem Architekten begutachten lassen – dies lehnte die Wirtschaftsverwaltung ab (siehe nächsten Beitrag)

+++++

Wirtschaftsverwaltung blockiert Priwallentwicklung

„Wir brauchen keine Alternativplanung. Wir haben einen Geschäftspartner. Sie können ja nicht über Flächen verfügen, die Ihnen nicht gehören.“ Dies erklärt der Leiter des Amtes für Liegenschaften auf Bitte der BI behutsame Priwallentwicklung e.V. (BiP) nach Besichtigung zu den leer stehenden Gebäuden des ehemaligen Priwall-Krankenhauses.

Zum Hintergrund: Die Bürgerinitiative behutsame Priwallentwicklung e.V. (BiP) erarbeitet zurzeit ein Entwicklungskonzept für den Priwall. Gemeinsam mit Fachleuten - gefördert von der Possehlstiftung.

Ein Entwicklungsbereich auf dem Priwall kann das Gelände des ehemaligen Priwall-Krankenhauses sein, das seit mehreren Jahren leer steht. Auf einem Workshop am 26.11.09 wurden nun die ersten Ideen zur weiteren konkreten Nutzung und zur möglichen Finanzierung vorgestellt. Um weiter planen zu können und mögliche Investoren zu finden muss die BiP mit einem Architekten die Gebäudesubstanz begutachten.

Dies verweigert nun die Wirtschaftsverwaltung mit dem Hinweis es gebe einen Geschäftspartner. Gemeint ist Herr Hollesen der, gemeinsam mit der Verwaltung, überlegt ob irgendwann mal

BI behutsame Priwallentwicklung e.V. (BIP)

irgendetwas auf dem Priwall entstehen soll, zum Beispiel das viel zu groß dimensionierte Waterfront-Projekt.

Die BiP will ein seriöses Finanzkonzept vorlegen- hierzu muss sie den baulichen Zustand der Gebäude kennen. Zumal es ja Hinweise gibt, dass Herr Hollesen von dem Vertrag zurücktreten möchte.“

+++++

Aktueller Diskussionsstand zum geplanten Waterfront Projekt in den Parteien

Die BiP hatte alle **Lübecker Parteien** gebeten für diesen Newsletter den innerparteilichen Diskussionsstand zum geplanten Waterfront-Projekt zu dokumentieren. Wir haben von allen Parteien eine Darstellung erhalten, die wir unseren Lesern hier gerne präsentieren. Herzlichen Dank und viel Spaß beim Lesen.

SPD: Endgültige Entscheidungen noch nicht getroffen

Für das Ostseebad Travemünde haben wir in den vergangenen Jahren viel auf den Weg gebracht: z. B. den Umbau des Casinos und des Kurhaushotels, den Bau des Feriendorfes auf dem Priwall und die Modernisierung des Kurgeländes. Wir wollen die Attraktivität Travemündes für alle Altersgruppen weiter steigern und Travemünde zum führenden Seebad an der Ostsee machen.

Die Lübecker SPD hat in Sachen Priwall-Entwicklung und Waterfront-Projekt von Anfang an eine klare Linie verfolgt. Uns ist eine touristische Weiterentwicklung Travemündes auch auf Seiten des Priwall wichtig, um künftig im schärfer werdenden Wettbewerb der Ostseebäder bestehen zu können. Städtebauliche, ökologische und finanzielle Auswirkungen haben stets Eingang in unsere Abwägungen gefunden.

Aus Sicht der SPD eignen sich die Flächen rund um den Passathafen durchaus für ein touristisches Projekt mit überregionaler Ausstrahlung. Allerdings hätten die Bürgerinnen und Bürger früher und umfassender in die Planungsüberlegungen einbezogen werden können.

Leider war die betreffende Verkaufsvorlage der Verwaltung im Januar 2008 kurz vor Ende der absoluten Mehrheit der CDU mit unnötig heißer Nadel gestrickt worden. Diese ließ allzu viele Fragen offen. Insbesondere die berechtigten Belange des Seglerverein SVH und der Kanuten müssen geklärt werden. Weitere Unsicherheiten gibt es mit der Höhe der Belastungen für den städtischen Haushalt durch die Sanierung der Priwall-Promenade und durch die Beseitigung möglicher Altlasten. Hier könnte der Investor sicherlich durch seine Bereitschaft zur Übernahme eines eigenen Anteils an den Kosten sein eigenes Projekt beschleunigen.

Insofern legen wir größten Wert darauf, dass die Ausgaben für den städtischen Haushalt nicht höher sind als die Einnahmen durch den Grundstücksverkauf. Diese und weitere Fragen sollen zunächst beantwortet werden, so hatten es der Bau- und der Wirtschaftsausschuss im Juni 2009 beschlossen. Sobald diese Antworten vorliegen, wird sich die Lübecker SPD erneut mit dem Projekt Priwall Waterfront intensiv befassen. Mit Interesse verfolgt die SPD das mit Unterstützung der Possehl-Stiftung in Arbeit befindliche Alternativkonzept der Bürgerinitiative behutsame Priwallentwicklung, deren Ergebnisse sicherlich unter den vorgenannten Prämissen mit in die sozialdemokratische Entscheidungsfindung einfließen werden.

Von Peter Thieß, Vorsitzender SPD - Kreisverband Lübeck

BI behutsame Priwallentwicklung e.V. (BIP)

Mecklenburger Landstr. 14, 23570 Lübeck-Travemünde, Tel. 04502 / 5340, e-mail: bi.priwall@t-online.de

**Konto: Bürgerinitiative behutsame Priwallentwicklung e. V., Kontonummer: 60259,
Raiffeisenbank Travemünde eG. BLZ 200 698 82**

BfL steht für eine sinnvolle und dem sanften Tourismus verpflichtete

Priwallentwicklung

Das Seebad Travemünde besitzt mit dem Priwall ein Kleinod, dessen touristische Entwicklung und Erschließung besondere Aufmerksamkeit erfordert. Die Bürger für Lübeck (BfL) sind sich dieser Zukunftsaufgabe bewusst und haben zu Beginn dieses Jahres einen Antrag in der Bürgerschaft mit der Zielsetzung eingebracht, einen Masterplan für die Gesamtentwicklung Travemündes durch die Verwaltung vorgelegt zu bekommen. Auf der Basis dieses Gesamtüberblicks wollen die BfL auch das *Waterfront-Projekt* auf dem Priwall beurteilen und gewichten; d.h. die Inhalte und Vorgaben in einem zukünftigen Flächennutzungsplan wie auch in dem folgenden Bebauungsplan sollen mit den auf dem Priwall lebenden Bürgerinnen und Bürgern und dem Investor des Tourismusprojektes in Einklang gebracht werden. Auch die für die Wassersportvereine zu findenden Lösungen müssen mit den gegebenen Möglichkeiten verträglich sein und diesen Gruppen weitestgehend gerecht werden. Von besonderer Bedeutung für die BfL sind dabei zwei Vorgaben: Die zukünftige Bebauung muss dem Charakter des Priwall Rechnung tragen und die Zweischiffigkeit der Trave als Lebensader des Lübecker Hafens muss für die Zukunft gewährleistet sein. Bei den bisherigen Beratungen im Wirtschafts- wie auch im Bauausschuss haben die BfL-Mitglieder diese Maximen nachdrücklich vertreten und als Bestandteil des Gesamtkonzeptes für die Entwicklung Travemündes gefordert.

Günter Scholz, Wirtschaftspolitischer Sprecher BfL

CDU

CDU-Kreisverband Lübeck und CDU-Fraktion in der Lübecker Bürgerschaft haben die Positionen der „Bürgerinitiative Behutsame Priwallentwicklung“ bezüglich der geplanten Investitionen auf dem Priwall stets sorgfältig verfolgt. Die Interessen der Priwallbewohnerinnen und Priwallbewohner haben für uns besonderes Gewicht. Dies gilt nicht nur für unseren Einsatz für angemessene Priwallfährttarife, sondern ebenso für eine touristische Entwicklung, die sowohl der Entwicklung in Travemünde nutzen, als auch den Bedarf der Anwohnerinnen und Anwohner auf ein wohnenswertes Umfeld entsprechen soll.

Aus diesem Grund hat die CDU-Bürgerschaftsfraktion den Korrekturen der Waterfront-Investition zugestimmt. Die Überarbeitungen des Konzepts, insbesondere bezüglich der Bauhöhen hat unseres Erachtens zu einer größeren Akzeptanz des Projekts auch auf dem Priwall beitragen können.

Gleichzeitig werben wir dafür, dass Investitionen in die touristische Infrastruktur in Travemünde jetzt und in Zukunft möglich sein müssen. Das Seebad Travemünde hat einen hohen Bedarf an Übernachtungskapazitäten, die Bettenzahl ist im Vergleich zu den meisten Ostseebädern viel zu gering. Dies bedeutet nicht nur, dass Travemünde sein Arbeitsplatzpotential in der Hotellerie nicht ausnutzen kann, sondern auch, dass viele weitere Arbeitsplätze in Gastronomie und Einzelhandel geschaffen werden könnten – wenn wir die Übernachtungskapazitäten steigern. Auch die Priwallfähren könnten zum Beispiel erheblich günstiger betrieben werden, wenn die Auslastung steigt. Dies kann nur dadurch ermöglicht werden, dass die Zahl der Touristinnen und Touristen auf dem Priwall gesteigert wird.

Aus diesem Grund sprechen wir uns dafür aus, das Waterfront-Projekt in der nun abgemilderten Form zu verwirklichen. Nicht nur Travemünde, sondern auch der Priwall kann und wird davon profitieren. Darüber hinaus wird und muss es naturnahe und nachhaltige Entwicklung des Priwalls

BI behutsame Priwallentwicklung e.V. (BIP)

Mecklenburger Landstr. 14, 23570 Lübeck-Travemünde, Tel. 04502 / 5340, e-mail: bi.priwall@t-online.de

**Konto: Bürgerinitiative behutsame Priwallentwicklung e. V., Kontonummer: 60259,
Raiffeisenbank Travemünde eG. BLZ 200 698 82**

geben. Dafür wird schon die weitere Unangetastetheit des Naturschutzgebiets südlich der Mecklenburger Landstraße sorgen. Wir freuen uns darauf, mit Ihnen gemeinsam Vorschläge für die Zukunft eines für Touristinnen und Touristen und Anwohnerinnen und Anwohner gleichermaßen attraktiven Priwall zu entwickeln.

Oliver Fraederich, Fraktionsgeschäftsführer

Die Linke

Neue Verzögerung? – Neues Nachdenken!

Das Waterfront-Projekt bleibt weiter in der Diskussion, auch wenn es die vergangenen Monate erheblich ruhiger geworden ist. Es mag auch daran liegen, dass die Weichenstellung für das Großprojekt bisher nicht erfolgt ist und wichtige Fragen nicht beantwortet sind. Die Rechnungsprüfung zum Verkauf der Grundstücke muss auch noch die Bürgerschaft durchlaufen. Auch wenn die Kommunalaufsicht des Landes keine Beanstandung hatte, bleiben viele Fragezeichen.

So hat der Investor des Projektes in Verlautbarungen des Öfteren verschiedene Grundstücksgrößen genannt.

Außerdem stellt sich die Frage, warum sollen 70.000 Quadratmeter Bauland an eine Personengruppe verkauft werden, die weitgehend anonym ist?

Wir finden, trotz der Einschätzung der Kommunalaufsicht, dass der Kaufpreis unangemessen niedrig ist.

Zudem stellen wir uns die Frage, welche anderen Investoren haben noch Interessen auf dem Priwall angemeldet?

Pech für die Großprojektbefürworter ist die Verzögerung durch die verstrichene Kündigungsfrist für den Campingplatz. Ohne den geänderten Flächennutzungsplan, kann nicht wie geplant zum November 2010 gekündigt werden, sondern frühestens Ende 2011 – vorausgesetzt der Flächennutzungsplan würde Anfang des Jahres geändert werden. Aber auch danach sieht es nicht aus und dies würde eine weitere Verzögerung mit sich bringen.

Die Fraktion DIE LINKE lehnt das Waterfront-Projekt, so wie es geplant ist auch weiterhin ab. Es gibt kein wirkliches Tourismusentwicklungskonzept (TEK) oder auch ein städtebauliches Konzept seitens der Stadt. Dies wäre die Eingangsvoraussetzung für DIE LINKE, damit eine Planung eines solch riesigen Projektes sich in die Stadt einfügen könnte.

Es gibt jedoch ein alternatives touristisches Entwicklungskonzept, dass sich klar gegen die geplante Ferienanlage von Herrn Hollesen ausspricht.

Darin wird gefordert ein naturnahes Konzept für den Priwall zu entwickeln. Die Idee Ferienhäuser im Baustil der Region zu bauen kommt einer intelligenteren Bebauung entgegen. Man könnte mit diesem Projekt "die Marke Schleswig-Holstein" auf dem Priwall aufwerten und nicht wie geplant eine unwiderrufliche Schädigung der Region herbeiführen.

Eines steht für DIE LINKE fest: Mit uns wird es auf dem Priwall keine Orgie aus Beton und kein Urlaub abgestimmt auf die oberen Zehntausend geben.

Hans-Jürgen Martens

BI behutsame Priwallentwicklung e.V. (BIP)

Mecklenburger Landstr. 14, 23570 Lübeck-Travemünde, Tel. 04502 / 5340, e-mail: bi.priwall@t-online.de

**Konto: Bürgerinitiative behutsame Priwallentwicklung e. V., Kontonummer: 60259,
Raiffeisenbank Travemünde eG. BLZ 200 698 82**

FDP steht dazu, den Priwall touristisch zu entwickeln!

Der Priwall hat es verdient, dass endlich sein Potential als Tourismusstandort erkannt und genutzt wird. Lübeck und Travemünde haben nicht viele Wirtschaftsfaktoren, die neue Arbeitsplätze und eine Steigerung der Attraktivität unserer Stadt versprechen lassen. Der Fremdenverkehr gehört unstreitig dazu. Travemünde wurde schon längst von vielen anderen Ostseebädern abgehängt und bekommt immer mehr zu spüren, dass Urlauber lieber in Mecklenburg-Vorpommern verweilen. Es mag so manche Ecke Travemündes sehr beschaulich wirken. Tatsächlich kommen deshalb aber kaum noch Urlauber und schon gar nicht neue Arbeitsplätze hierher.

Ein touristisches Projekt, wie es das Waterfrontprojekt darstellt, gibt Travemünde und insbesondere dem Priwall endlich eine reelle Chance, sich als Tourismusstandort wieder in die erste Liga zu qualifizieren. Die FDP Lübeck möchte diese Chance nicht verspielen. Allen Beteiligten muss klar sein, dass gerade bei der heutigen allgemein desolaten Wirtschaftslage die Investoren nicht Schlange stehen. Herr Hollesen zeigt nicht nur bewundernswertes Durchhaltevermögen. Er beweist auch, dass er durchaus bereit ist, gute Ideen aufzugreifen und bei den Planungen zu berücksichtigen. Ein solcher Investorenvertreter, der so agiert, kann für Travemünde und der Priwall wünschenswert sein.

Travemünde braucht tausende neue Betten - etliche davon könnten auf dem Priwall entstehen. Das Waterfrontprojekt könnte auch architektonisch ein Gewinn sein. Der Priwall könnte zudem durch ein werthaltiges Restaurantangebot, Angebote für den Wassersport und auch für die Jugend z.B. in einem Low-Cost-Hotel des ehemaligen Krankenhauses punkten - das Waterfrontprojekt sieht dies vor u.v.a.m.

Das klare Bekenntnis der FDP zu dem Projekt bedeutet für die Liberalen aber auch eine demokratischen Beteiligung betroffener Bürger und die Berücksichtigung der Interessen der bisher dort ansässigen Nutzer der für das Projekt vorgesehenen Flächen. Im Zuge der Aufstellung des geänderten Flächennutzungsplanes werden die Anregungen und Bedenken von allen Bürgern, die sich bisher eingebracht haben und künftig noch einbringen werden, selbstverständlich bewertet und möglichst berücksichtigt. Selbstredend wird dann bei der Aufstellung des B-Planes Waterfront nicht geheim geplant. Bei der B-Plan-Aufstellung muss frühzeitig die Bevölkerung informiert, beteiligt und deren Anregungen und Bedenken in die Entscheidungsfindung einbezogen werden, um die bestmögliche Lösung für alle Beteiligten zu finden.

Die FDP ist sich darüber im Klaren, dass vor dem Eintritt in die Verfahren Flächennutzungsplan und B-Plan noch eine Reihe von Fragen zu klären sind. Die FDP geht davon aus, dass eine Beseitigung der noch anstehenden Probleme ohne wesentliche Auswirkungen auf das Projekt möglich und die Wirtschaftlichkeit des Projektes nachgewiesen sind. Alternativen zum geplanten Projekt, die es in Frage stellen könnten, liegen nicht vor. Die FDP setzt sich daher für eine zügige Lösung der noch ausstehenden Probleme ein und fordert die Verwaltung auf, alsbald einvernehmliche Vorschläge in die Entscheidungsgremien einzubringen, um das Projekt zu beschleunigen.

Die FDP sieht den Priwall auf einem guten Weg!

Gerrit Koch

Die Grünen

Für die gegenwärtige Wahlperiode der Bürgerschaft haben wir 2008 ein Kommunalprogramm geschrieben, in dem es über die Zukunft Travemündes unter anderem heißt: "Investitionen in die

BI behutsame Priwallentwicklung e.V. (BIP)

touristische Infrastruktur sollen in erster Linie dazu beitragen, die Besonderheiten der Region zu stärken. Veränderungen müssen sich sanft in die vorhandene Natur und Kultur einfügen. LübeckerInnen müssen aktiv an der Entwicklung und Planung von Tourismusprojekten, wie Hotelansiedlungen und Ferienzentren, beteiligt werden. Dies darf nicht den InvestorInnen allein überlassen werden. Der Tourismus muss sozial- und umweltverträglich sein. Zufriedene BürgerInnen sind die beste Werbung."

Diese allgemeinen Grundsätze haben wir dann konkreter formuliert, und einige dieser Programmpunkte gehören unmittelbar in den Planungsbereich des 'Waterfront'-Projekts:

"In Travemünde setzen wir uns ein für den Erhalt des unverwechselbaren Charakters des Ostseeheilbads; den Erhalt der Naturschutzgebiete auf dem Priwall, auf dem keine Flächen für Parkplätze umgewandelt werden dürfen; ein familienfreundliches Naturerlebnis Ostsee - die überdimensionierte Priwall-Bebauung (Waterfront) oder eine Bebauung der Dünen lehnen wir ab; die Einrichtung eines Zeltplatzes und fordern preisgünstige Übernachtungsmöglichkeiten für Jugendliche, Familien mit niedrigem Einkommen und RucksacktouristInnen; die Einrichtung eines Schwimmbades in Travemünde, das auch für den Schulsport tauglich ist; die freie Benutzung der Lübecker Strände für alle LübeckerInnen."

Von diesen Zielvorstellungen lassen wir uns bei der Beurteilung aktueller Vorhaben leiten, und hier gibt es offensichtliche Überschneidungen mit dem 'Bürgerleitbild für eine nachhaltige Entwicklung des Priwalls' und dem 'Maßnahmenplan zum Bürgerleitbild', die von der Bürgerinitiative behutsame Priwallentwicklung e.V. (BiP) im ersten Halbjahr 2009 veröffentlicht wurden. Im Februar 2009 bereits hatten wir Herrn Hollesen aufgefordert, diese Planungen der Bürgerinnen und Bürger Travemündes abzuwarten und Gespräche mit der BiP hierüber aufzunehmen.

Einige Forderungen möchten wir hervorheben:

- Weitgehende Verkehrsberuhigung des Priwalls an Stelle neuer Belastungen durch den motorisierten Individualverkehr;
- Realisierung des Konzepts 'Nachhaltige Modellregion Priwall';
- Gestaltung des Passathafens von und für EinwohnerInnen, NutzerInnen und UrlauberInnen;
- Keinerlei Eingriffe in Dünen, Wald und Naturschutzgebiete;
- Nutzung des ehemaligen Priwall-Krankenhauses für öffentliche, soziale und kulturelle Zwecke ('Haus der BürgerInnen').

In den zurückliegenden Monaten wurden Beschlussfassungen der politischen Gremien aufgrund der nachdrücklichen Kritik am Waterfront-Projekt mehrfach vertagt. Im Oktober/November 2009 hat der Verwaltungsbereich Stadtplanung selbst die Vertagung auf Anfang 2010 vorgeschlagen, um eine neue Vorlage unter Berücksichtigung der kritischen Stellungnahme des Rechnungsprüfungsamtes und aktueller Hinweise der Kommunalaufsicht zu erarbeiten. Unsere Fraktion hat den Vertagungen jeweils zugestimmt. Wir gehen davon aus, dass die Bürgerplanung der BiP inzwischen an Einfluss gewinnt und dazu beiträgt, die Fehlentwicklungen der Verwaltungsplanung bzw. der Investorenplanung zu korrigieren.

Hans-Jürgen Schubert, Fraktion Bündnis 90 / DIE GRÜNEN

+++++

Öffentlichkeitsarbeit in Travemünde

Auch die Travemünder sind in mehrfacher Weise von den Planungen und Projekten betroffen, die auf dem Priwall entstehen sollen. Die BiP möchte die Diskussion zur weiteren touristischen Entwicklung Travemündes und des Priwalls fördern und ihr neue Impulse geben.

BI behutsame Priwallentwicklung e.V. (BIP)

Mecklenburger Landstr. 14, 23570 Lübeck-Travemünde, Tel. 04502 / 5340, e-mail: bi.priwall@t-online.de

Konto: Bürgerinitiative behutsame Priwallentwicklung e. V., Kontonummer: 60259,
Raiffeisenbank Travemünde eG. BLZ 200 698 82

+++ Neuigkeiten +++ Mitgliederinfo +++ Neuigkeiten +++ Mitgliederinfo +++ Neuigkeiten +++

Mit einem Infostand und reichlich Informationsmaterial stellten wir uns den Fragen der Passanten auf der Vorderreihe vor der Sparkasse und mussten leider nach zwei Stunden gefüllt mit angeregten Diskussionen dem Regen weichen. Das machen wir wieder.

Kasten auf der Fähre sponsern? Kasten auf der Fähre sponsern!!

Die BiP möchte gerne auf jeder Fähre einen Infokasten mieten um über ihre Aktivitäten noch besser informieren zu können. Ein Kasten kostet im Monat 31,- € im Monat. Hierfür werden Sponsoren gesucht.

Wir freuen uns wenn Sie sich jetzt melden unter 04502 / 5340 oder unter bi.priwall@t-online.de und einen Kasten für 1, 2,3 oder noch mehr Monate sponsern.

Weihnachtswünsche

Liebe Leserin, lieber Leser, dies ist der letzte Newsletter für dieses Jahr. Wir danken für Ihr Interesse, ihre Kritik und ihre Unterstützung.

Die BiP wünscht Ihnen schöne Weihnachten und einen guten Rutsch ins nächste Jahr.

Bis dann.

Eckhard Erdmann und Siegfert Bruders

BI behutsame Priwallentwicklung e.V. (BIP)

Mecklenburger Landstr. 14, 23570 Lübeck-Travemünde, Tel. 04502 / 5340, e-mail: bi.priwall@t-online.de

**Konto: Bürgerinitiative behutsame Priwallentwicklung e. V., Kontonummer: 60259,
Raiffeisenbank Travemünde eG. BLZ 200 698 82**